

Die KLASSIKER MATINEE 2019

.....
DEFA-Filme aus vier Jahrzehnten
.....

Sonderveranstaltungen
und Filmgespräche zum 100.



29. Mai
DAS FEST





Wir nehmen unser Jubiläum zum Anlass, Ihnen einige der wichtigsten und auch einige der selten gezeigten, weil in ihrer Entstehungszeit verbotenen DEFA – Filme zu zeigen. Das gibt Ihnen Gelegenheit, einige der beliebtesten Schauspielerinnen und Schauspieler der DDR wiederzusehen. Gleichzeitig sind Filme immer auch Zeitzeugnis, sind nicht nur Erinnerung, sondern für nachfolgende Generationen vielleicht auch hilfreich, um zu verstehen, wo ihre Eltern und Großeltern herkommen, was diese gewünscht und geträumt, was sie gedacht haben, wofür sie sich engagiert haben, was sie vielleicht auch verloren haben. Gehen Sie doch mal mit der ganzen Familie in einen „Klassiker“, das gibt Gesprächsstoff für Tage!

Ihr METROPOL Team



Die KLASSIKER – MATINEE 2019

So 24.03., 12:00

Solo Sunny (DEFA 1980)

So 14.04., 12:00

Der verlorene Engel (DEFA 1966, Verbotene Filme)

Mi 29.05.

Das Fest zum 100.

Alfons Zitterbacke (DEFA 1965)

Tecumseh (DEFA 1972)

außerdem:

Die Austernprinzessin (D 1919, Stummfilm von Ernst Lubitsch mit Live – Musik)

Halbe Treppe (2002, Regie: Andreas Dresen)

39 Stufen FSK 16 (GB 1935, Regie: Alfred Hitchcock)

DREI (D 2010, Regie: Tom Tykwer)

und viele weitere Filme, Gäste, Überraschungen...

Do 30.05., 11:00

Die Spur führt zum Silbersee (DEFA Trickfilm 1989)
Rahmenprogramm 90 Jahre Puppentheater Gera
DAS FESTIVAL

Do 13.06., 19:30

Stilles Land (D 1992)
anschl. Regiegespräch mit Andreas Dresen.
Kooperation mit der Stiftung Ettersberg.

So 14.07., 14:00

Die Leiden des jungen Werthes (DEFA 1976)

So 18.08., 14:00

Heißer Sommer (DEFA 1967)

So 29.09., 14:00

Sonnensucher (DEFA 1958, Verbotene Filme)
anschl. Filmgespräch. Kooperation mit der Gedenkstätte Amthordurchgang e.V.

So 20.10., 12:00

Jadup und Boel (DEFA 1981, Verbotene Filme)

So 10.11., 14:00

Der geteilte Himmel (DEFA 1964)
anschl. Filmgespräch. Kooperation mit der DEFA – Stiftung und der Gedenkstätte Amthordurchgang e.V.

So 08.12., 12:00

Spur der Steine (DEFA 1966, Verbotene Filme)

Solo Sunny

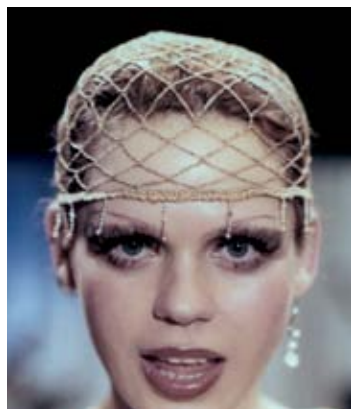
Regie: Konrad Wolf, 104 Min.

DEFA-Studio für Spielfilme, 1978 - 1979

So 24.03., 12:00

Sunny ist eine Schlagersängerin vom Berliner Prenzlauer Berg, die mit einer Band durch Dörfer und Kleinstädte tingelt. Sie sehnt sich nach Glück und Anerkennung als Persönlichkeit. Der Taxifahrer Harry himmelt sie an, doch seine Lebensmaxime, die „schnelle Mark“, ist nicht die ihre. In den Philosophen Ralph verliebt sie sich, wird aber von ihm betrogen. Während der Tournée muss sie sich ständig den Nachstellungen des Musikers Norbert erwehren. Nach einer handgreiflichen Auseinandersetzung mit ihm und einem Streit mit dem widerlichdummen Conférencier Benno Bohne fliegt sie aus der Band. Deprimiert und enttäuscht betrinkt sie sich, nimmt Schlaftabletten und landet im Krankenhaus. Ihre Freundin Christine kümmert sich liebevoll um sie, und eines Tages bewirbt sie sich wieder bei einer ganz jungen Band, die in einem Hinterhaus im Prenzlauer Berg probt.

mit: **Renate Krößner, Alexander Lang, Heide Kipp, Dieter Montag, Klaus Brasch**



Der verlorene Engel

Regie: Ralf Kirsten, 60 Min., sw

DEFA-Studio für Spielfilme, 1966

Literarische Vorlage: Franz Fühmann

„Das schlimme Jahr“, Novelle

So 14.04., 12:00

Ernst Barlach, einer der bedeutendsten Bildhauer dieses Jahrhunderts, lebt gesellschaftlich fast völlig isoliert in seinem Haus bei Güstrow. Der Film gestaltet einen Tag in seinem Leben, den 24. August 1937. Ein Tag der Selbstverständigung und kritischen Selbstanalyse. Anlass ist der Diebstahl seines „Schwebenden Engels“ aus dem Dom zu Güstrow in der Nacht zuvor. Barlachs Reflexionen umfassen das zurückliegende Jahr. Sein Werk wurde als „entartete Kunst“ deklariert, größtenteils beschlagnahmt und vernichtet, auch seine Ehrenmale für die Opfer des Weltkrieges. Ihn selbst zwang man, „freiwillig“ aus der Akademie der Künste auszutreten. „Wissen meine Figuren mehr als ich“ fragt sich Barlach. Er erkennt, dass es nicht ausreichte, sich nicht mit den Nazis zu arrangieren, dass er etwas gegen sie hätte tun müssen. Für ihn ist es zu spät. Die Schmähungen haben seine Gesundheit untergraben, seine Kraft erschöpft.

mit: **Fred Düren, Erik S. Klein, Erika Pelikowsky, Walter Lendrich, Agnes Kraus, Gerd Alverdes**

Der Film wurde bereits 1966 gedreht und in der Folge des 11. Plenums verboten. Erst 1971 kam er in einer verstümmelten Fassung in die Kinos der DDR.



Alfons Zitterbacke

Regie: Konrad Petzold, 65 Min.,

DEFA-Studio für Spielfilme, 1965

Mi 29.05.

Alfons ist ein aufgeweckter, phantasiereicher Junge und träumt von der Zukunft, während er alle Hände voll zu tun hat, seine Alltagsprobleme zu lösen. Von den Kindern wird er wegen seines Namens verspottet, der Vater beanstandet seine schwachen Muskeln. Er will, dass sein Sohn ein „ganzer Mann“ wird. Und der gibt sich reichlich Mühe, wobei ihm Freundin Micki eine treue Stütze ist. Wenn er aber an einem stillen Plätzchen ruht, dann versetzt er sich in die Zukunft, wo er sich als umjubelter Sportler oder gar Kosmonaut auf Weltraumabenteuern sieht.

mit: **Helmut Rossmann, Claudia Mögenburg, Günther Simon, Angela Brunner, Erik S. Klein**



Tecumseh

Regie: Hans Kratzert, 108 Min.

DEFA-Studio für Spielfilme, 1972

nach Karl May „Der Schatz im Silbersee“

Mi 29.05.

Anfang des 19. Jahrhunderts in Nordamerika. Der gewaltsamen Vertreibung der Indianer haben die Weißen ein neues Mittel hinzugefügt. Sie handeln ihnen ihr Land mit Kaufverträgen ab und drängen sie dadurch immer mehr in die unfruchtbaren Westgebiete. Gouverneur Harrison von Indiana ist der gierigste. Um ihm das Handwerk zu legen, versucht der Shawnee-Häuptling Tecumseh, die Indianer zu vereinen. Es gelingt ihm, einen Stammesbund zu gründen, der das Indianerland zu unverkäuflichem Gemeineigentum erklärt. Häuptlinge, die dennoch verkaufen, werden getötet. Harrison überfällt 1811 den Hauptsitz der Anhänger Tecumsehs. Die Überlebenden fliehen nach Kanada und schließen sich den Engländern an, die mit Amerika im Krieg liegen, dem sogenannten zweiten Unabhängigkeitskrieg. Die Indianer werden aber von den unterlegenen Engländern im Stich gelassen und in einer Schlacht von den Amerikanern geschlagen. Auch Tecumseh fällt.

mit **Gojko Mitic, Annekathrin Bürger, Rolf Römer, Leon Niemczyk, Wolfgang Greese, Gerry Wolff**



Die Spur führt zum Silbersee

Regie: Günter Rätz, ANIMATION, 84 Min.
DEFA-Studio für Trickfilme, 1985 - 89

Do **30.05.**, 11:00

Ein Saloon-Pianist sitzt am Klavier und ruft seine Fans zusammen. Er erzählt, was im vorherigen Teil geschah. Die erfahrenen Westerner Hobbie Frank und Tante Droll haben dem alten Indianerhäuptling „Weiser Bär“ versprochen, den Plan seines wohlbehüteten Heiligtums im Silbersee seinen Erben, dem Großen und dem Kleinen Bären, zu übergeben. Der Banditenchef Brinkley stiehlt diesen Plan und will mit seiner Bande den Schatz rauben. Winnetou und Old Shatterhand beteiligen sich an der Verfolgung der Gangster und sorgen für ihre Gefangennahme. Die Räuber werden in die Hände des Militärs übergeben, ihnen gelingt aber die Flucht und der Diebstahl einiger Pferde. Der Klugheit der Bärenindianer und der Pffiffigkeit der Westerner sind die Banditen allerdings nicht gewachsen. Sie werden unschädlich gemacht. Winnetou und Old Shatterhand haben wie immer der Gerechtigkeit zum Sieg verholfen.

Animation: **Sibille Günter Rätz**
Sprecher: **Gert Grasse, Henry Hübchen, Dieter Wien, Victor Deiß, Klaus Manchen, Reinhard Michalke**



Stilles Land

Regie: Andreas Dresen, 98 Min.
Deutschland 1992

Do **13.06.**, 19:30

Deutschland im Jahr 1989: Während sich die politischen Ereignisse der Wendezeit förmlich überschlagen, ist auf dem Land noch recht wenig von dem Umbruch zu spüren. So hat auch der junge Kleinstadttheater-Regisseur Kai noch wenig von der Wende mitbekommen. Er inszeniert gerade ausgerechnet „Warten auf Godot“, seine Motivation wird jedoch immer wieder durch die recht behäbigen Schauspieler ausgebremst. Als sich ein Ensemble-Mitglied auch noch absetzt, ist Kais Euphorie vollständig abgeklungen. Erst langsam findet er danach einen Zugang zu seinen Darstellern, die immer mehr auftauen. Zusammen mit den Schauspielern will er eine Petition an Erich Honecker richten, das Vorhaben scheitert jedoch an eigentlich nichtigen Problemen. Einzig seine Assistentin Claudia, auf die Kai schon länger ein Auge geworfen hat, begibt sich gegen alle Widerstände alleine auf die Reise.

mit: **Horst Westphal, Torsten Merten, Kurt Böwe, Jeanette Arndt, Petra Kelling, Katrin Martin**



Die Leiden des jungen Werthers

Regie: Egon Günther, 105 Min.
Fernsehen der DDR / DEFA-Studio für Spielfilme, 1976

So **14.07.**, 14:00

Wilhelm übergibt einem Verleger in Leipzig die Briefe seines Freundes Werther. Gemeinsam lesen sie, das Schicksal des jungen Mannes lebt vor ihren Augen auf. Auf einem Ball lernt Werther die junge Lotte, Tochter eines Amtmanns, kennen. Er wird ständiger Gast in ihrem Haus und ein Freund der Familie. Seine Liebe zu Lotte ist hoffnungslos, denn sie ist mit Albert verlobt, einem Mann, der ihr eine gesicherte Zukunft garantiert. Werther dagegen ist ein Schwärmer, der gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse aufbegehrt. Er trennt sich von Lotte, nimmt eine stupide Arbeit in der Kanzlei eines Gesandten auf. Die Unerträglichkeit der Arbeit und die Brückierung durch dünnkelhaften Adel lassen ihn fliehen und in die Umgebung von Lotte, die inzwischen mit Albert verheiratet ist, zurückkehren. Er bedrängt sie mit seiner leidenschaftlichen Liebe, doch sie weist ihn von sich. An seiner unglücklichen Liebe und dem Leben verzweifelt, wählt er den Freitod.

mit: **Hans-Jürgen Wolf, Katharina Thalbach, Hilmar Baumann, Heinz-Dieter Knaup, Herwart Grosse, Dieter Mann, Barbara Dittus**



Heißer Sommer

Regie: Joachim Hasler, 97 Min.
DEFA-Studio für Spielfilme, 1967

So **18.08.**, 14:00

Zwei Gruppen von Oberschülern trampeln in den Sommerferien an die Ostsee und kommen sich auf der Autobahn in die Quere. Die elf Mädchen aus Leipzig geben den zehn Jungen aus Karl-Marx-Stadt das Nachsehen. An der See trifft man sich wieder. Die Jungen sind auf Vergeltung aus, führen die Mädchen in eine Mückenhölle. Der Spaß ist größer als der Ärger, und man kommt sich näher. Stupsi, die die Reise ihrer Gruppe organisierte, hat ein Auge auf Kai geworfen. Der jedoch ist hinter der flotten Brit her und kommt deshalb mit Wolf ins Gehege. Aber auch die kleinen Rivalitäten und so mancher Unfug stören den letztlich gelungenen Urlaub nicht, in dem einige neue Freundschaften geschlossen werden.

mit: **Frank Schöbel, Hanns-Michael Schmidt, Chris Doerk, Madeleine Lierck**



Sonnensucher

Regie: Konrad Wolf, 115 Min., sw
DEFA-Studio für Spielfilme, 1958

So 29.09., 14:00

Wismut 1950. Der Uranbergbau führt Menschen unterschiedlicher Art zusammen. Solche, die einen neuen Lebenssinn suchen, aber auch Abenteurer und Gestrandete. Zwei Frauen, bei einer Razzia in Berlin aufgegriffen, landen zwangsweise beim Bergbau. Das Mädchen Lutz, das schon früh als Waise das Leben von der härtesten Seite kennengelernt hat, und Emmi, die sich nach dem Krieg prostituierte, um zu überleben. Lutz verliebt sich in den Kumpel Günter, lebt einige Zeit mit ihm und verlässt ihn nach großer Enttäuschung. Doch auch der Obersteiger Franz Beier und der sowjetische Ingenieur Sergej bemühen sich um sie. Sie sind nicht nur im Ringen um das Mädchen Rivalen. Sergej, dessen Frau im Krieg von Deutschen ermordet wurde, misstraut Beier, der zwar mit seiner faschistischen Vergangenheit gebrochen hat, aber sich nicht zu diesem Teil seiner Vergangenheit bekennt. Lutz heiratet Beier, bei dem sie erstmals im Leben als Frau Achtung erfährt, aber sie entdeckt, dass sie in Wahrheit Sergej liebt.

mit: **Ulrike Behrmann von Zerboni, Günther Simon, Erwin Geschonneck, Wiktor Awdjuschko, Wladimir Jemeljanow, Willi Schrader, Manja Behrens, Norbert Christian**

1958 verboten, Erstaufführung 1972.



Jadup und Boel

Regie: Rainer Simon, 103 Min.,
DEFA-Studio für Spielfilme, 1981

So 20.10., 12:00

Jadup ist der angesehene und selbstbewusste Bürgermeister der altmärkischen Kleinstadt Wickenhausen. Doch als beim Einsturz eines alten Hauses ein Buch zum Vorschein kommt, das er als junger Bursche dem Mädchen Boel geschenkt hatte, werden alte Gerüchte lebendig.

Genauso wie Jadup war Boel 1945 nach Kriegsende als Flüchtling aus dem Osten in die Stadt gekommen und hatte sich in den Jungen verliebt, der ihr das Lesen und Schreiben beibrachte und seine Begeisterung für die neue Zeit auf sie zu übertragen versuchte. Seinetwegen wollte sie ihre Warzen auf den Händen loswerden. Sie ließ sie von jemandem besprechen und wurde dabei vergewaltigt. Der Vorfall wirbelte viel Staub auf. Einige wollten den Russen die Vergewaltigung in die Schuhe schieben und man bedrängte Boel, doch sie offenbarte den Täter nicht. Jadup hatte ihr damals nicht beigegeben. Boel verließ die Stadt und blieb verschwunden.

Jetzt werden die Gerüchte für Jadup zum Spießrutenlauf, bei dem sein Amt, seine Reputation, seine Familie und insbesondere die Beziehung zu seinem Sohn Max auf dem Spiel stehen. Doch im Gegensatz zu fast allen anderen versucht er jetzt, die

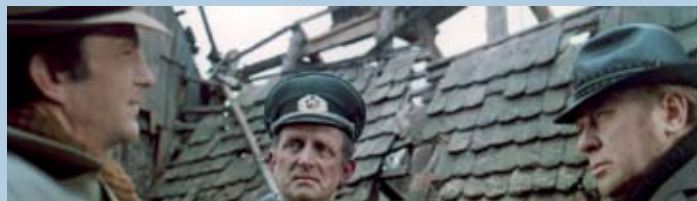
Ereignisse von damals nicht wieder zu verdrängen und macht sich auf die Suche nach der Wahrheit.

mit: **Kurt Böwe, Katrin Knappe, Gudrun Ritter, Timo Jacob, Käthe Reichel, Michael Gwisdek**

Ende April 1980 sollte die Abnahme des Films sein, im März 1981 erfolgte sie endlich durch das Studio. Die staatliche Zulassung wurde für die folgenden Tage erwartet, doch es geschah nichts. Die Premiere wurde schließlich für den 17. Dezember 1981 anberaumt. Einen Monat zuvor war im „Neuen Deutschland“ ein angeblicher Leserbrief erschienen, dessen Verfasser seine „Erwartungen an DEFA und Fernsehen“ und seine Kritik formulierte – etwa, dass in Gegenwartsfilmen „zu wenig Stolz“ auf das gezeigt werde, „was die Arbeiterklasse und ihre Partei im Bunde mit allen Werktätigen unseres Landes an großem vollbracht“ habe. Der offenkundig „auf Bestellung von oben“ erschienene Brief lieferte Simons Kritikern das endgültige Argument: Um DEFA und Filmemacher vor dem vermeintlichen Volkszorn zu schützen, wurde der Aufführungstermin verschoben. Am 22. April 1983 wurde auch die staatliche Zulassung wieder zurückgezogen.

Es sollte der letzte DEFA-Film sein, der nach seiner Fertigstellung verboten wurde.

„Jadup und Boel“ hatte am 12. Mai 1988 in der Stadthalle Karl-Marx-Stadt Premiere. Die Erstaussstrahlung im 2. Programm des Fernsehens der DDR erfolgte am 22. November 1990.



Der geteilte Himmel

Regie: Konrad Wolf, 110 Min., sw, FSK 16
DEFA-Studio für Spielfilme, 1964
Literarische Vorlage: Christa Wolf

So 10.11., 14:00

Nach einer Nervenkrise kommt Rita Seidel in das kleine Dorf zurück, in dem sie aufgewachsen ist. Die Zeit der Genesung ist verbunden mit einem Rückblick auf die vergangenen Jahre: Als junges Mädchen hat sie sich in den zehn Jahre älteren Chemiker Manfred Herrfurth verliebt. Er nimmt sie mit in die Stadt, fördert ihre Entwicklung. Sie beginnt ein Lehrerstudium. Ihre Beziehung jedoch ist Belastungen ausgesetzt. In Manfreds Haus gibt es Konflikte wegen der spießigen Lebenseinstellung seiner Eltern. Auch im Betrieb hat er Schwierigkeiten, so daß seine Einstellung sich selbst wie seiner Umwelt gegenüber immer zynischer wird. Als man sein neuentwickeltes Verfahren, auf das er große Hoffnungen gesetzt hatte, im Betrieb ohne Begründung ablehnt, geht er verbittert nach Westberlin. Rita besucht ihn zwar, kehrt aber enttäuscht zurück. Sie weiß, daß ihr Platz an der Seite der ehemaligen Kollegen und der Freunde des Lehrerinstituts ist.

mit: **Renate Blume, Eberhard Esche, Hans Hardt-Hardtloff, Hilmar Thate, Martin Flörchinger, Erika Pelikowsky**



Spur der Steine

Regie: Frank Beyer, 134 Min., sw
DEFA-Studio für Spielfilme, 1966

So 08.12., 12:00

Werner Horrath, Parteisekretär der Großbaustelle Schkona, muß sich vor der Parteileitung wegen unmoralischen Verhaltens und politisch-ideologischen Versagens verantworten. Ein Jahr zuvor war er als neuer Parteisekretär auf die Baustelle gekommen, zur gleichen Zeit wie die junge Ingenieurin Kati Klee. Beide stoßen auf den Widerstand Ballas. Er ist der ungekrönte König der Baustelle, seine Brigade steht hinter ihm wie ein Mann. Alle sind sie ausgezeichnete Arbeiter und können sich auf Balla verlassen. Was die Bauleitung vermässelt, rückt er auf seine anarchistische Weise wieder gerade. Das zahlt sich aus - in den Lohntüten der „Ballas“ wie für den gesamten Bau. Die Fähigkeiten Ballas erkennend, versuchen Horrath und Kati, ihn zur Zusammenarbeit zu bewegen, wobei der Parteisekretär Mut zeigt und vor unkonventionellen Mitteln nicht zurückschreckt. Balla imponiert das, die drei werden ein gutes Team, das dem Chaos auf der Baustelle zu Leibe rückt. Kati liebt und verehrt Horrath, doch dieser ist verheiratet und hat ein Kind. Er liebt beide Frauen und kann sich nicht entscheiden. Damit gerät er nicht nur in einen persönlichen Konflikt, sondern kollidiert mit den Parteiprinzipien.

mit: **Manfred Krug, Krystyna Stypulkowska, Eberhard Esche, Johannes Wieke, Walter Richter-Reinick, Hans-Peter Minetti**



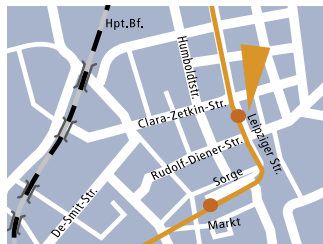
METROPOL

Kino Gera · Leipziger Straße 24

ÖPNV: Straßenbahn Linie 3

Infos: www.metropolkino-gera.de

Kinokasse: (0365) 20 44 84 60



Der Film erlebte 1966 seine Uraufführung, die gelenkt boykottiert wurde. Nach einigen wenigen Vorstellungen wurde er wegen „antisozialistischer Tendenzen“ aus dem Programm genommen. Dennoch hatten bis dahin etwa 8000 Zuschauer den Film gesehen. Erst im Oktober 1989 gab es eine Wiederaufführung in der DDR und 1990 bei der Berlinale.

Impressum

Fotos: Deutsche Kinemathek, DEFA-Stiftung • Texte aus: Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg. DEFA-Spielfilme 1946-1992, Die Trick-Fabrik. DEFA-Animationsfilme 1955-1990 • Redaktion: Caren Pfeil • Gestaltung: risch-grafik.de